

Grundbildung für die Kinder im nördlichen Ramechhap, Bhandar und Khumbu, Nepal

(Status und Fortschrittsbericht, Januar 2020)



Mit Freunden in der Schule lernt es sich gleich viel besser (Foto: Abishek Thapa, Ramechhap, 2018).

2019 - Unsere Bildungsprojekte in Nepal in Zahlen:

56 Schulen wurden mit Unterrichtsmaterial ausgestattet

100 Lehrer wurden in neuen Lehrmethoden geschult

Die Lernmöglichkeiten für 4.600 Schüler wurden verbessert

7 Modellschulen wurden intensiv begleitet

Erfolgreiche Veränderung in der Region: Das Nepalprojekt von Childaid Network hat seine Wurzeln an der Helene-Lange-Schule, Wiesbaden (ehem. „Kinder von Bhandar“, nun Teil unserer Stiftung) und bei der Initiative Kronberg 96. Die Unterstützung für die Region Bhandar begann bereits vor über 30 Jahren. Die Initiative Kronberg, die 2018 mit Childaid Network fusionierte, förderte über 20 Jahre lang Schulen im benachbarten Khumbu. Gingen zu Beginn des Projektes noch fast keine Kinder in der Region zur Schule, so ist es mit vielen Aktiven und Förderern seitdem gelungen, fast alle Kinder aus den armen Bergdörfern zur Schule zu bringen und umfassende, ganzheitliche Hilfe auch bei Berufsbildung und Gesundheit zu leisten.

Das nördliche Ramechhap – eine abgelegene Bergregion: Unser Projektgebiet liegt schwer zugänglich ca. 230 km nordöstlich von Kathmandu in den Bergen Nepals. Die Region ist arm, viele Menschen leben von den Erträgen der Landwirtschaft, was an den steilen Hängen

69 ergänzende Lehrer und Sozialarbeiter wurden bezahlt



Sie möchte in eine gute Schule gehen.



Spiel und Spaß gehören zu einer ganzheitlichen Entwicklung hinzu.

mühevoll Arbeit bedeutet. Bis vor wenigen Jahren mussten alle Lasten von Menschen oder Tieren ge-

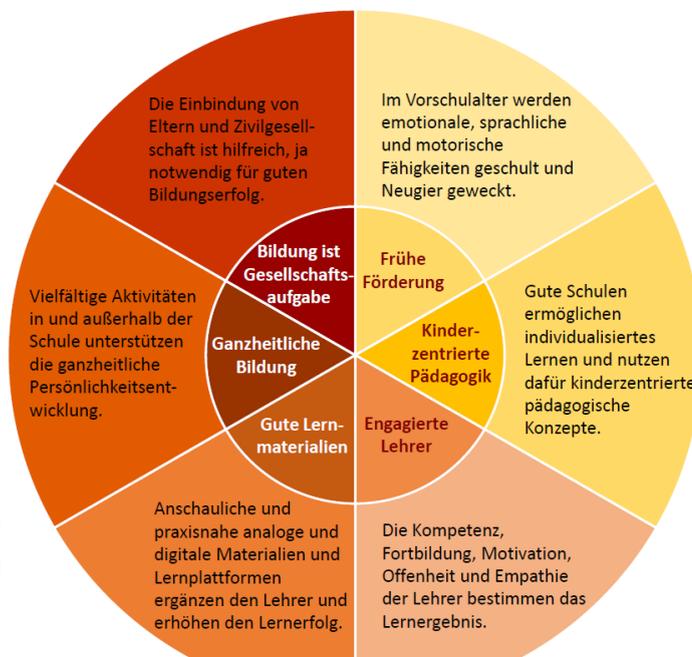
tragen werden. Mittlerweile gibt es ein einfaches, doch häufig schlechtes Wegenetz von nicht asphaltierten Straßen, das von Traktoren oder Lastwagen in der Trockenzeit genutzt werden kann. Während der Regenzeit ist es infolge von Erdrutschen oft nicht passierbar. Fern von Ärzten, guten Lehrern und Jobs bleibt das Überleben mühsam. Viele junge Menschen wandern daher für Arbeit in die Hauptstadt oder in die Golfstaaten ab.

Wiederaufbau nach den Erdbeben erfolgreich abgeschlossen: Am 25. April 2015 bebte die Erde in Nepal mit Stärke 7,8, am 12. Mai gab es erneut starke Beben. Gebäude, Schulen und Infrastruktur wurden fast komplett zerstört. Der Initiative Kronberg, Kinder von Bhandar und Childaid Network gelang es - in dieser Region als einzigen - in zwei Jahren solide und erdbebensichere Schulgebäude und das Kinderhaus neu aufzubauen. Nach der Einweihung der zehn neuen Schulen 2017 und 2018 wurden nun 2019 auch die Restarbeiten vor allem im Außenbereich fertiggestellt.

Die Kinder gehen zur Schule, aber der Unterricht ist oft nicht effektiv: Doch gute Gebäude sind nicht genug, es ist wichtig, dass die Kinder auch eine gute Grundbildung erhalten. Von uns durchgeführte Tests zeigen leider, dass in der 8. Klasse nur 25% der Schüler einen sehr einfachen englischen Text verstehen. Nur 15% können dividieren. Grund sind u.a. die mangelhafte Ausbildung der Lehrer und hohe Abwesenheitsquoten. Es ist sehr schwierig, für abgelegene Bergregionen gutes Lehrpersonal zu finden. Die Eltern sind meist Analphabeten und können auf die Qualität des Unterrichts kaum einwirken und den Kindern selbst wenig helfen.

Die Facetten guter Bildung

Damit Bildung Armut vermindert, muss Schule die Kinder für das Leben gut vorbereiten. Dazu braucht es das Zusammenwirken von vielen Faktoren. Erst die Berücksichtigung aller Facetten guter Bildung garantiert Lernerfolg. Genau das ist unser Ziel!





Im Sand Schreiben üben macht mehr Spaß als mit Stift und Papier.



Kindgerechtes Klassenzimmer



In neu eingerichteten Vorschulklassen-zimmern lernen die Kinder spielerisch.

© Grafik Childaid Network

Der Weg zu qualitativ hochwertiger Schulbildung

Erste Erfolge im Modellschulprojekt: 2019 wurden sieben Schulen von unseren Partnern intensiv begleitet. Mit Sozialarbeitern aktivierten wir die Eltern. Die Lehrer wurden in kinderzentrierten Methoden ausgebildet und in regelmäßigen Besuchen durch Projektmitarbeiter in der Umsetzung des Gelernten unterstützt. Die Lehrkräfte, die bisher wenig Erfahrungen mit modernen pädagogischen Methoden hatten, nahmen diese Hilfestellung dankend an und so gab es erste Fortschritte bei der Verbesserung der Bildungsqualität.

Frühkindliche Erziehung im Fokus: Erfahrungen in anderen Projektregionen haben gezeigt, dass eine frühe Förderung den Schulerfolg nachhaltig positiv beeinflussen kann. Im Vorschulalter werden emotionale, sprachliche und motorische Fähigkeiten geschult und Neugier geweckt. Nicht nur durch die Eröffnung der neuen Montessori-Kindertagesstätte im ehemaligen Kinderhaus wurden die Kleinsten in der Region gefördert. Zusammen mit unserem neuen Partner Seto Gurans wurde die Qualität der Vorschulen in den sieben Modellschulen gesteigert. Durch die kindgerechte Einrichtung der Klassenräume sowie die Ausbildung der Lehrer in kinderzentrierter Pädagogik konnten nachhaltige Verbesserungen erzielt werden. Unterstützt wurde dies durch Kurse für die Eltern und eine enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Elternbeiräten.

Gewachsene Strukturen sind schwer zu ändern: Die Arbeit in den Modellschulen hat auch deutlich gemacht, welchen Herausforderungen die Projekte gegenüberstehen. Oft sind die Lehrer nicht motiviert, mehr als das Nötigste zu tun, um ihren Regierungsjob zu behalten. Schulleitern mangelt es an den organisatorischen Fähigkeiten, die eine erfolgreiche Einbindung in das Projekt erst möglich machen. Zum Teil suchen lokale Regierungsvertreter zuallererst einen Nutzen für sich selbst. Um diese kulturellen Eigenheiten zu überbrücken, benötigt es einen ganzheitlichen Ansatz.



Seine Neugier soll nicht durch schlechte Lehrmethoden gebremst werden.

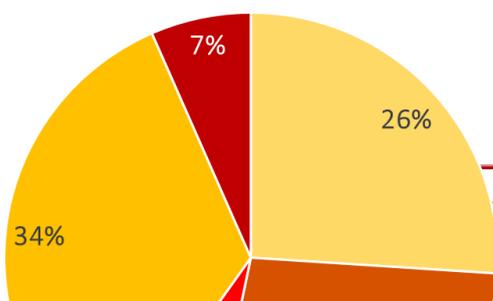


Großer Andrang beim 1. Literatur- und Kunstfestival



Bei gutem Unterricht sind die Kinder gespannt dabei.

**Ausgaben 2019 Schulbildung Nepal:
196.760 €**



Eltern und die örtliche Verwaltung werden eingebunden: Alle Projektaktivitäten werden in enger Zusammenarbeit mit den staatlichen Ansprechpartnern durchgeführt, denn auch dort besteht ein großer Nachholbedarf beim Verständnis von Schulqualität. Durch die Einbindung der Land- und Gemeinderäte in Projektbesuche versuchen wir dies aufzubauen. Darüber hinaus werden an den Schulen die aus Eltern bestehenden School Management Committees (SMC) gefördert, die Schritt für Schritt stärker in die Organisation der Schulen und die Mittelvergabe eingebunden werden. Sie sollen auch die lokale Regierung an ihre Verantwortung erinnern.

Freude am Schreiben fördern: 2019 brachte das Projekt auch das erste Literatur- und Kunst-Festival nach Bhandar, an dem mehr als 500 Kinder aus 13 verschiedenen Schulen teilnahmen. In Workshops wurde um die Wette geschrieben, wurden Bilder gemalt, und die Kinder konnten ihre eigenen Kunstwerke ausstellen und ihre Geschichten und Gedichte vortragen. Dies war ein großer Erfolg, wie auch die lokale Regierung bestätigte, die bereits Unterstützung für ein Literatur- und Kunst-Festival im Jahr 2020 zugesagt hat.

Ausblick

Das Modellschulprojekt geht in die zweite Phase: Nach Erprobung in den Modellschulen wird die Einführung moderner Lehrmethoden im Zusammenspiel mit der engen Betreuung der Lehrer weitergeführt. Während die 2019 geförderten Schulen nach wie vor durch Projektmitarbeiter begleitet werden, kommen 2020 weitere sieben Schulen hinzu. In diesen wird das mit Hilfe der gesammelten Erfahrungen angepasste und verbesserte Projektkonzept angewendet, um die Qualität des Unterrichts in den ländlichen Regionen weiter zu fördern.

Unsere Vision und nächste Schritte: So wie wir in Assam und Nordbangladesch an mehreren hundert staatlichen Schulen erfolgreich unterwegs sind, um gute Schulqualität zu erreichen, so wollen wir auch in Ramechhap alle lokalen Schulen schrittweise in das Programm integrieren. Wir beginnen mit der Mobilisierung der Eltern, wir sorgen für regelmäßigen Schulbesuch, wir befähigen und motivieren die Lehrer für kinderzentrierten Unterricht und helfen den Schulleitern, die notwendige Regierungsunterstützung einzuwerben. Die Bezahlung von Gehältern regulärer „staatlichen“ Lehrer lassen wir auslaufen, aber mit mobilen Teams und „School-in-the-box“ Lösungen engagieren wir uns konkret.

Wir leisten ganzheitliche und nachhaltige Hilfe: 2019 wurde die Gesundheitssituation der Kinder in den Schulen im Projektgebiet durch ein Team deutscher Ärzte in Zusammenarbeit mit nepalesischen Kollegen

bewertet. Besonders in den Bereichen Ernährung und Hygiene wurden gravierende Missstände festgestellt, die oft dazu führen, dass Kinder unterernährt oder krank sind. Die Ursachen sind vielschichtig, die Folgen allerdings oft dieselben. Die Kinder sind in ihrer Entwicklung zurück, fehlen in der Schule oder können sich nur schwer konzentrieren. Mit unseren nepalesischen Partnern haben wir ein Konzept erarbeitet, das diesen Ursachen nachhaltig entgegentritt und eng mit den Schulen zusammenarbeitet. Projektstart war Anfang 2020.

Es gibt viele Fortschritte im Bildungssystem in Ramechhap, die durch die Projekte von Kinder-von-Bhandar und Initiative Kronberg bewirkt worden sind. Aber unsere Arbeit ist noch nicht vollendet, bevor die Kinder nicht eine gute Grundbildung erhalten, die sie zu einem selbständigen Leben befähigt. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin dabei, den Kindern in den Bergen Ramechhaps eine gute Zukunft zu ermöglichen.

Januar 2020, Silke Geißert